

Jahresbericht 2020

Das Virus – der Stillstand

Liebe Mitglieder, liebe Leser/innen

Ab März 2020 gab die Corona-Pandemie den Takt an. Zugegeben, das Jahr 2020 war alles andere als einfach. Weltweit haben sich binnen eines Jahres etwa 75 Millionen Menschen mit dem SARS-CoV-2-Virus infiziert. Mehrere Mutationen breiteten sich rasend schnell aus. Dennoch: Nicht alles war schlecht in diesem Coronajahr. Deshalb wage ich es, nicht nur positiv in die Zukunft zu blicken, sondern auch die Kehrseite der Coronakrise (zumindest ein bisschen) zu würdigen.

- Tiere erobern sich ihren Lebensraum zurück
- Bessere Luft- und Wasserqualität
- Nachbarschaftshilfe hoch im Kurs
- Wertschätzung der Pflegeberufe
- Die Schulen werden digital
- Aufwertung von Homeoffice
- Recyceln, reparieren, Brot backen
- Etwas andere Freizeit
- Konzentrieren auf das Wesentliche

Wir waren zufrieden mit dem, was wir haben und sind achtsamer geworden, haben entschleunigt und unsere Gesundheit zu schätzen gelernt. Seither begleiten uns Maskenpflicht, Social Distancing, Lockdown, Coronatest, Homeoffice, usw.

Damit sich das Coronavirus langsamer ausbreitet, wird auch das Reinigen der Hände als Mittel genannt. So steht die Wasserversorgung in der Pandemiezeit unter Spannung und wird ein Stück weit wichtiger als bislang. Damit verlangen auch die Haushalte deutlich mehr Wasser. In Deutschland z.B. wurde festgestellt, dass der Trinkwasserverbrauch um vier Liter pro Tag und Person gegenüber dem Vorjahr anstieg. Der Anstieg liegt nicht nur am Händewaschen, sondern steht im Zusammenhang weiterer Coronafolgen. Homeoffice, Kontaktbeschränkungen und ausgefallene Reisen haben dazu geführt, dass die meisten Bürger deutlich mehr Zeit zu Hause verbrachten und dort entsprechend mehr Wasser gebrauchten. Gleiches gilt für ein gestiegenes Hygienebedürfnis wie eben häufigeres und längeres Händewaschen. Anders als bei den privaten Haushalten ist der Trinkwasserverbrauch im Kleingewerbe gesunken, bedingt durch zwischenzeitliche Corona-Schliessungen.

Arbeiten im Vorstand

Wie jedes Jahr fanden auch im 2020 zwei Vorstandssitzungen statt. In Klosters wurden am 6. Februar 2020 verschiedene Punkte diskutiert. So z. B die Übergabe der Finanzen an Martina Berri, die Infotagung 2019 in Maienfeld (Rückblick), Themensammlung und Tagungsorte für zukünftige Versammlungen, Webseitengestaltung und Veranstaltungen anderer Verbände. Am 5. Juni 2020 fand die Vorstandssitzung in der Bündner Arena in Cazis statt, um gleich vor Ort die Räumlichkeiten und Technik für die GV/Fachtagung vom Oktober besichtigen zu können. Der Tagesablauf wurde festgelegt und für die Vorträge und den praktischen Teil der Fachtagung konnte bereits einiges vorbereitet werden.

Briefliche Stimmabgabe statt Generalversammlung

Der Vorstand der IGBG hat entschieden, dass die GV ausnahmsweise auf brieflichem Weg durchgeführt wird. So wurde über das Protokoll der GV vom 25.10.2019, den Jahresbericht 2019, die Jahresrechnung 2019 und den Revisorenbericht, das Budget 2021 und die Jahresbeiträge abgestimmt. Alle fünf Abstimmungen wurden mit 44 resp. mit 43 Ja-Stimmen und keinen Nein-Stimmen (im Ganzen zwei Enthaltungen) angenommen. Die Jahresrechnung, das Budget sowie der Revisorenbericht sind einsehbar unter [www. brunnenmeister-gr.ch](http://www.brunnenmeister-gr.ch) (Dokumente).

Fachtagung 2020, Cazis

Die Fachtagung konnte pandemiebedingt nicht stattfinden.

Ausblick 2021

Die Generalversammlung/Fachtagung findet am 8. Oktober 2021 in Cazis statt. Themen der Fachtagung sind generelles Wasserversorgungsprojekt (GWP) und Unterhalt von Sicherheitsarmaturen und Kapazitätsmessungen im Leitungsnetz.

Schlusswort und Dank

Situationsbedingt ist ein sehr kurzer Jahresbericht entstanden. Nichtsdestotrotz war das Jahr 2020 ein wichtiges Jahr. Durch Kreativität, Flexibilität und Durchhaltewillen haben wir vieles gemeistert und können positiv in die Zukunft schauen. Ein Dank geht an meine Vorstandskollegin und meine Vorstandskollegen, die mich in verschiedenster Weise unterstützt haben und mir zur Seite stehen.

Ueli Wehrli,
Präsident Brunnenmeister Graubünden



Klosters, im September 2021